

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger
Hotels- und Bäder-Anzeiger
Vollständige Diebstahl-Listen
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Uebersichten.
Inserctions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.
Reclametheil 80 Pf.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zu fünfmal.
Bezugs-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Anzeigen, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.
Bestellungen werden angenommen
für Frankreich bei Aug. Hammet
in Straßburg l. G.
Für England bei Aug. Siegle in London,
20 Rime Street E. C., sowie & Co. in
London, 19 Greenwich Street E. C.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße Nr. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Zum 70. Geburtstage des Finanzministers.

Siebenzig Jahre bedeuten eine Spanne Zeit, reich an Inhalt selbst für die Mehrzahl der gewöhnlichen Sterblichen, denen es verjagt bleibt, eine über den engsten Rahmen ihrer persönlichen und Familiensphäre hinausreichende Rolle im Leben zu spielen. Dem heute seinen 70. Geburtstag feiernden Chef des Preussischen Finanzressorts, Vicepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Miquel ist eine Laufbahn beschieden worden, welche lebhaft an das Griechische Wort von dem Manne gemahnt, der „fest auf dem Sinne beharrt“ und darum „bildet die Welt sich“.

Viele, und namentlich die zahlreichen Feinde und Aider des hochbegabten Staats- und Finanzmannes, werden das natürlich nicht Recht haben wollen und ein Uebrigcs zu thun meinen, wenn sie Herrn Miquel anlässlich seines Wiegenfestes die Genjur erteilen, sich mit Glück in der Rolle des klugen, vielgewandten Doyens verjagt zu haben. Aber trotz all seiner Klugheit und Vielgewandtheit würde dem Hinstirger der Pallas Athene die Heinkelch nach Ithaka schwerlich gelungen sein, hätte ihn nicht seine Stetigkeit und Beharrlichkeit sieghaft alle Fährlichkeiten und Verjagungen einer zehnjährigen Versuchung überwinden lassen.

Auch Herr Miquel kann in gewissem Sinne von sich sagen: Homo sum, nil humani a me alienum puto. Noch heutigen Tages meinen die Bebel und Genossen einen Haupttrumpf anzuspielden, wenn sie die Erinnerung an Miquels socialistische Sturm- und Drangperiode aufwischen. Kleine und kleinlich angelegte Naturen werden ja immer unverzüglich finden, wenn eine aus anderem Stoffe gemachte Persönlichkeit über das geistige Niveau hinauswächst, auf welchem sie selber, mangels Fähigkeit zu höheren Entwicklungsstufen aufzusteigen, kleben geblieben sind. Miquel hat es von je ausgezeichnet verstanden, von den Lehren des praktischen Lebens zu profitieren. Seine Laufbahn ist nur ein getreues Spiegelbild seines inneren Menschen und zugleich ein Stück actualer nationaldeutscher Geschichte.

Unsere Leser sind in der Zeitpolitik und Zeitgeschichte hinlänglich bewandert, um vor der Persönlichkeit und dem geistigen Werdegang des jetzigen Preussischen Finanzministers nicht wie vor einem Buche mit sieben Siegeln dazustehen. Für sie bedarf es daher keiner umständlichen Auseinandersetzung der Gründe, welche uns veranlassen, gerade am heutigen Tage der thatächlich hohen Bedeutung Miquels im öffentlichen Leben Preussens-Deutschlands gerecht zu werden. Herr Miquel ist, unter dem Gesichtswinkel des Parteiprogramms betrachtet, gewissermaßen gleich von unserem Fleisch und Geist von unserem Geiste. Durchdrungen von der Superiorität der liberalen Weltanschauung, braucht er hinsichtlich der Unfruchtbarkeit seiner politischen Ueberzeugung den Vergleich mit keinem Gefinnungs- und Parteigenossen zu scheuen; was ihn aber über das Durchschnittsmass hinaushebt, war die Fähigkeit, Situationen und Conjunctionen von einer höheren Warte als von der Finne der Partei, nämlich vom Standpunkt des Staatsmannes, es beurtheilen und bewerten zu können. Dieser staatsmännische Zug in dem Wesen Miquels bestimmte schon sein Auftreten zu Hannoverischer Zeit. Er hatte innerlich schon längst mit dem Bessensstaate gebrochen, als dieser äußerlich in Trümmer ging, und als viele führende Persönlichkeiten liberalen Gepräges, von den Ereignissen überjagt, in die Gänge getrieben, ihre Fühlung mit dem nationalen Impulse der Deutschen Entwicklung auf Ab- und Umwegen suchten, hatte er den Ariadnefaden schon längst gefunden und

verfolgte seinen Weg mit der ruhigen Zuversicht des in seinem Metier wohlbewanderten Leutchen. So sehen wir Miquel seit 1866 in allen wichtigen Gestaltungsphasen des Preussischen Staates und Deutschen Reiches seine bedeutame Rolle, vielfach in initiativer Stellung, spielen und seinen Namen mit allen wesentlichen Actionen verknüpfen, denen es die nationalliberale Partei zu danken haben wird, wenn ihr Name alle Zeit in dem goldenen Zeitalter des neuen Deutschland mit Ehren verzeichnet steht.

Das hervorragende organisatorisch-administrative Talent, welches Miquel eigen ist und ihn schon in der Würdigung des leitenden Deutschen Staatsmannes hochgestellt hatte, als dieser erst den Rang als Graf Bismarck bekleidete, welches in Dänabrück und später in Frankfurt a. M. der Aera der städtischen Geschäftsführung durch Miquel ein dauerndes dankbares Gedächtnis bei der Einwohnerschaft jener Städte sichert, entfaltet sich zu seiner vollen Größe, als Miquel durch das Vertrauen des Monarchen an die Spitze der Preussischen Finanzen berufen wurde. Hier greift er mit harter Hand reformgewaltig ein. Die durchgreifende Erneuerung des Steuer-systems in Staat und Gemeinde ist sein Werk. In der Durchführung desselben waren Frictionen ja nicht zu vermeiden; alle jene, die unter dem bisherigen System nicht nach ihrer völligen Leistungsfähigkeit zu den öffentlichen Lasten beizutragen brauchten, widerstrebten instinktiv der neuen Reform und ihrem Urheber, vor dem menschlichen Standpunkt mag man es begreifen, wenn diese mit gemüthlichen Empfindungen auf das von Miquel durchgeführte Werk der Preussischen Steuerreform blickten. Aber der gerecht und unparteiisch urtheilende Patriot wird sich doch auf die Dauer nicht durch Empfindungen persönlicher Art in seiner Anerkennung der grophartigen Leistung des Staats- und Finanzmannes Miquel betören lassen. Hat Miquel doch nichts anderes gethan, als in seinem Reform des Princip der ausgleichenden Gerechtigkeit zum Durchbruch verholfen, und damit einen der wichtigsten Ecksteine zum Bau der nationalen Einheit geliefert, die den Stolz eines jeden Kaiser- und reichstreuen Patrioten bildet.

Wir sprechen es aus, sicher der Zustimmung aller denkenden Leser, daß unter allen tüchtigen Finanzministern, die Preußen bisher besessen hat, Miquel mit in allererster Reihe genannt werden muß und daß der Preussische Staat sich wird glücklich schätzen können, wenn es ihm beschieden ist, nach Miquel noch so manchen Finanzchef zu erhalten, der an der zeitgemäßen Fortentwicklung der materiellen Hülfquellen des Staates mit solchen Verständniß und solchen Erfolg zu arbeiten in der Lage ist, wie wir an der Miquelschen Verwaltung das lebendige Beispiel vor Augen haben. Wer aber der Meinung sein sollte, wir hätten in unserer Würdigung des greisen Geburtstageskindes die Farben etwas zu leuchtend aufgetragen, denn möchten wir das Wort des Dichters ins Gedächtnis zurückrufen, der von jenen Leuten als von „Thoren“ spricht, denen es gar nicht einfällt, „daß sich Verdienst und Glück verketten.“

Telegramme.

Wien, 18. Februar. (T. C. C.) In der Augustinerkirche wurde heute anlässlich des Jahrestages des Todes des Erzherzogs Albrecht ein feierliches Requiem abgehalten. Der Deutsche Militärattaché Graf Wolke legte im Namen des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. einen prachtvollen Kranz in der Kapuzinergruft nieder.
Christiania, 18. Februar. (T. C. C.) Die definitive Zusammenlegung des neuen Ministeriums ist folgende: Stren Präsidium, Quam Justis, Weissen

Cultus, Holt Verteidigung, Pöland öffentliche Arbeiten, Sunde Finanzen, Thelesen Inneres, Wehr, Staatsminister in Stockholm, Nyssom und Böhen, Staatsräthe in Stockholm.
(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Criminal-Commissar a. D. May zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stationsvorsteher zweiter Klasse a. D. Peter zu Torgau, früher zu Sentenberg, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der König hat den nachbenannten Officieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen niederpreussischen Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens: dem Premier-Lieutenant von Seebach vom 8. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 153; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Premier-Lieutenant Zimmermann vom 4. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 72; des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Hauptmann von Otterstedt vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153; des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens: dem Hauptmann Schede vom Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36; des Fürstlich Preussischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Hauptmann von Laue vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153, und dem Premier-Lieutenant Kneiff im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72; ferner: des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse: dem Major Gündell, Bataillons-Commandeur im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113; sowie der dritten Klasse desselben Ordens: dem Premier-Lieutenant Freiherrn Treusch von Buttlar-Brandensfels vom Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 10.

Der Kaiser hat die Königlich Preussischen Gerichts-Äffessoren Brendel und Schaffer zu Kaiserlichen Regierungs-Räthen und ständigen Mitgliedern des Reichs-Vericherungsamts ernannt.

Der Kaiser hat den Regierungs-Rath Kleemann in Thann zum Kaiserlichen Kreis-Director, sowie die Regierungs-Äffessoren Hehn in Colmar und Baumbach in Straßburg zu Kaiserlichen Regierungs-Räthen in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt.

Der König hat dem Secretär der Königl. Anstaltungscommission Thiel in Posen den Charakter als Rechnungs-Rath, und dem General-Commissions-Secretär Reichte in Frankfurt a. D., sowie dem Special-Commissions-Secretären Kramer in Halle a. S. und Lehmann in Verden den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Dem Marinemaler Hans Bohrdt in Friedenau bei Berlin und dem Maler Louis Douzette in Barth a. d. Dister ist das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

Der König hat mittels Erlasses vom 7. d. M. genehmigt, daß der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen zum 13. März d. J. nach der Stadt Merseburg berufen werde.

Die Eröffnung des Provinzial-Landtages wird an diesem Tage, Mittags 12 Uhr, im Ständehause zu Merseburg erfolgen. Vorher wird in der Schloß- und Domkirche dabeist um 10 Uhr eine kirchliche Feier stattfinden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 19. Februar.
— Zur Ueberreichung einer Dankadresse an den Kaiser für die Kaiserliche Genehmigung der Erweiterung der Stadt Metz wird in den nächsten Tagen eine Deputation der Stadt Metz in Berlin eintreffen. Diese Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Freiherrn v. Kramer und den Abgeordneten Justizrat Stroder und Vallemont, hat gleichzeitig eine Einladung zu dem am 22. ds. im Königlichen Schlosse stattfindenden Hofball erhalten. — Da die Adresse der